

## „Sommer-Gespräch 2009“ auch ohne Sommer

Über 120 Gäste aus Politik, Gesundheitswesen, Medien sowie der Ärzteschaft waren der Einladung der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) zum Sommer-Gespräch 2009 ins Ärztehaus Bayern nach München gefolgt. Neben Landtagsabgeordneten, wie Theresa Schopper (Bündnis 90/Die Grünen), Christa Stewens und Dr. Thomas Zimmermann (beide CSU), nutzten Repräsentanten von Ministerien, Heilberufekammern, Verbänden und Institutionen die Gelegenheit, mit den Ärztinnen und Ärzten ins Gespräch zu kommen.

„Das deutsche Gesundheitssystem krankt nicht an Qualitätsdefiziten. Deutschland hat vielmehr Probleme mit der Finanzierung seiner Sozialversicherungen“, stellte BLÄK-Präsident Dr. H. Hellmut Koch fest. Gewiss, die Herausforderungen seien gewaltig – und Koch fürchtete, die Politik habe keine adäquaten Instrumente, diesen Herausforderungen gerecht zu werden. „Nach der Wahl ist allemal eine neue Gesundheitsreform fällig. Wir brauchen aber keine Re-

form, die so verkorkst ist wie die vergangene! Zudem müssen die Patientinnen und Patienten aber auch die Beschäftigten im Gesundheitswesen – Ärztinnen und Ärzte inbegriffen – die Reformschritte und das System verstehen können. Immer noch mehr Regulierungen, noch mehr Normen und Details bezwecken nur eine innere Abkehr vom Ganzen, Ablehnung und Fundamentalopposition oder Politikverdrossenheit“, so Koch weiter. Dauerthema sei die Sozial-, Gesundheits- und Berufspolitik. Kollektiv- und Selektivverträge, Regelleistungsvolumina und Gesundheitsfonds, Ärztinnen und Ärzte auf Straßen und Plätzen, die Priorisierungsdebatte ärztlicher Leistungen – das seien nur einige Schlagworte, die die derzeitige Situation im Gesundheitswesen charakterisierten. Fraglich sei, ob drastische Aussagen, wie „Ich schäme mich für eine Standesvertretung, die immer nur nach mehr Geld schreit“ (KVB-Vorstandsvorsitzender Dr. Axel Munte in der *Süddeutschen Zeitung* vom 26. März 2009) oder Plakataktionen „Was ist die kranke Frau in Deutschland wert?“ (Bundesverband der Frauenärzte – 19. Juni 2009), der Sache dienlich seien.

Die nass-kalte Witterung konnte den weiteren Verlauf des Abends nicht stören, der



Auch mitten im Sommer läuft die gesundheitspolitische Diskussion auf Hochtouren. Gelegenheit zum Meinungsaustausch mit Politikern, Akteuren des Gesundheitswesens und Medienvertretern in entspannter Atmosphäre bot auch in diesem Jahr einmal mehr das „Sommer-Gespräch 2009“ der Bayerischen Landesärztekammer.

Gesprächsstoff ging den Gästen nicht aus. So wurden die neunten „Sommer-Gespräche“ auch 2009 zu einem interessanten und anregenden Sommerabend mit guten Gesprächen in lockerer und entspannter Atmosphäre.

Dagmar Nedbal (BLÄK)

## 67. Bayerischer Ärztetag in Ingolstadt vom 9. bis 11. Oktober 2009

### Vollversammlung der Bayerischen Landesärztekammer

1. Begrüßung und Eröffnung der Arbeitstagung
2. Berichte
3. Änderung der Reisekosten der Bayerischen Landesärztekammer in der Fassung der Beschlüsse vom 12. Oktober 2008
4. Finanzen der Bayerischen Landesärztekammer
5. Information und Diskussion zur Muster-Weiterbildungsordnung der Bundesärztekammer
6. Interne und externe Kommunikation
7. Neufassung der Wahlordnung
8. Redaktionelle Anpassung der Satzung der Bayerischen Landesärztekammer
9. Redaktionelle Anpassung der Geschäftsordnung für die Vollversammlung der Bayerischen Landesärztekammer
10. Änderung der Gebührensatzung der Bayerischen Landesärztekammer
11. Besetzung der Berufsgerichte der 1. und 2. Instanz für die Heilberufe für den Zeitraum Mitte 2010 bis 2015
12. Wahl der Abgeordneten und Ersatzabgeordneten zum 113. Deutschen Ärztetag in Dresden (11. bis 14. Mai 2010)
13. Wahl des Tagungsortes und Bekanntgabe des Termins des Bayerischen Ärztetages im Herbst 2011

Auftaktveranstaltung des 67. Bayerischen Ärztetages 2009  
in Ingolstadt  
am Freitag, 9. Oktober 2009 – 18 Uhr im Lechner Museum,  
Esplanade 9, 85049 Ingolstadt  
Grußwort – Horst Seehofer, Bayerischer Ministerpräsident  
Impulsreferat – Professor Dr. Dr. phil. Urban Wiesing, Uni-  
Tübingen: „Sind Priorisierungen in der Medizin  
,menschenverachtend‘?“  
Empfang im Foyer vor und nach der Veranstaltung